

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

NUNKIRCHEN

Männergesangverein lädt zu Konzert ein. Seite C5

MERZIG-WADERN

So schön ist der Frühling im Grünen Kreis. Seite C6

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

Bl: „Mehr Schwarzstörche als letztes Jahr“

Um die fünf Windräder bei Weiten doch hochziehen zu können, will die Firma Abo-Wind den juristischen Weg beschreiten. Die Freien Bürger Mettlach fordern den Bürgermeister Kiefer auf, den Nutzungsvertrag zu kündigen. Er will dies prüfen lassen.

VON MARGIT STARK

METTLACH Schwarzstorch sowie Schwarz- und Rotmilan haben dem Projektentwickler Abo-Wind erst mal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wegen der seltenen Vögel hat das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) den Antrag der Firma aus Wiesbaden abgelehnt, fünf 200 Meter hohe Windräder im Terrain Wintersteinchen bei Weiten hochzuziehen. Doch auf diesem Erfolg dürfen sich Joachim Mohr und seine Mitstreiter der Bürgerinitiative (BI) „Windkraft mit Vernunft“ Orscholz, Weiten, Freuden-



Schwarzstörche und andere seltene Vögel kommen in Weiten vor - dort, wo ein Windpark entstehen sollte.

SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Ziel ist laut Mohr klar: Wegen der seltenen Tiere muss der Windpark verhindert werden.

Jetzt werden sich aber zunächst die Richter des Verwaltungsgerichts in Saarlouis mit dieser Sache auseinandersetzen müssen. Mit dieser Gewissheit ist eine Abordnung der BI nach einem Besuch der Landesbehörde in Saarbrücken am Mittwoch nach Hause zurückgekehrt, bei der sie Akteneinsicht erhielten. „Auf hoher See und vor Gericht ist man bekanntlich in Gottes Hand“, sagt Mohr. „Doch wir sind zuversichtlich. Wir beobachten die Tiere weiter auf ihren Flugrouten und halten die Erhebungen weiter fest“, kündigt er an – Erkenntnisse, die nach seinen Worten nicht nur für die Genehmigungsbehörde in der Landeshauptstadt von Belang sind, sondern auch für das Gericht ausschlaggebend sein können. „Seit dem Monat März, in dem die Tiere in der Regel aus dem Winterquartier in Afrika in unsere Gefilde zurückkehren, haben wir mehr Schwarzstörche bei ihrem Flug durch die Konzentrationszone registriert als vergangenes Jahr“, verrät er.

Derweil fordern die Freien Bürger Mettlach (FBM) den Mettlacher Bürgermeister Daniel Kiefer auf, den Nutzungsvertrag mit Abo-Wind zu kündigen. Dies ist nach Ansicht von FBM-Fraktionschef Joachim Badelt nun möglich, da das LUA die erforderliche immissionsschutzrechtliche Genehmigung verweigert hat. Laut Badelt ist eine Kündigung möglich, wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nach der Unterzeichnung des Vertrages die erforderlichen Genehmigungen nicht erteilt worden sind.

210 000

Euro sind jährlich an Pacht vereinbart worden.

Quelle: Bürgermeister Daniel Kiefer

„Das Schwarzstorchvorkommen war bereits bei der Festlegung der Konzentrationszone für die Windkraftanlagen Holscheider Wald/Wintersteinchen bekannt. Die FBM hatte sich von Anfang an gegen die Errichtung von Windkraftanlagen an dieser Stelle ausgesprochen. Und das nicht nur wegen des Schwarzstorchs, sondern auch wegen der betroffenen Menschen in den anliegenden Orten“, sagt er. Für ihn und seine Wählervereinigung sei es unverständlich, „wie es zu so einer eklatanten Fehlentscheidung von Bürgermeister und den großen Parteien kommen konnte“. Nach seinem Empfinden ist es Zeit, diese Fehlentscheidung zu korrigieren. „Wir hoffen, dass dann eine Mehr-

heit für die Kündigung der Verträge zustande kommt“ und die fünf Windräder ersatzlos gestrichen werden.

Nach den Worten von Bürgermeister Daniel Kiefer war der Windpark „politisch gewollt“. Die Mehrheit des Gemeinderates habe sich vor gut zwei Jahren dafür ausgesprochen. Jetzt seien die Gerichte am Zug. Über einen möglichen Ausgang des Verfahrens wolle er nicht spekulieren, das Ende sei offen. Fortgesetzt wird laut Verwaltungschef das Vogel-Monitoring. „Diese Beobachtung soll bestätigen, ob der Schwarzstorch in seinem Nest bei Weiten geblieben ist oder bereits weitergezogen ist, was bei diesen Tieren auch vorkommen kann.“

Die Konzentrationsfläche liegt nach dem Bekunden des Verwaltungschefs auf Land, das der Gemeinde gehört. „Die Pacht von 210 000 Euro jährlich, die für die geplanten fünf Windräder zwischen Weiten und Orscholz vereinbart worden ist, ist in Zeiten klammer Kassen nicht zu verachten – zusätzliche Einnahmen, die die Gemeinde gut gebrauchen kann.“ Den Vorstoß von Joachim Badelt, den Nutzungsvertrag mit Abo-Wind zu kündigen, werden die Juristen der Gemeindeverwaltung nach Darstellung des Bürgermeisters prüfen. Nach seinen Worten müssen berechnete Gründe vorliegen, aus dem Vertrag aus-

zusteigen. „Wenn ein Ergebnis der Juristen vorliegt, wird der Gemeinderat damit befasst werden. Dieses Gremium hat das letzte Wort.“

> Weiterer Bericht: Seite C3



Windräder haben für Diskussionen gesorgt.

SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Technischer Defekt löste Küchenbrand in Perl aus

PERL (mst) Ein technischer Defekt soll das Feuer am Montag um die Mittagszeit in der Küche eines Einfamilienhauses in Perl ausgelöst haben. Davon gehen die Brandermittler nach ersten Untersuchungen aus, wie die Polizei mitteilte. Weitere Untersuchungen sind laut Polizei für die kommende Woche geplant.

Bei dem Brand wurde die 42-jährige Hausbewohnerin verletzt. Die Mutter eines zweieinhalbjährigen Kindes erlitt eine Rauchvergiftung und wurde in ein Krankenhaus in Esch-sur-Alzette gebracht. Am Dienstag wurde die Frau laut Polizei aus der Klinik entlassen. Unterschlupf fanden sie und ihr Kind in einer möblierten Wohnung, die die Gemeinde ihnen zur Verfügung gestellt hat. Denn ihr Haus in der Straße am Wanninger Garten ist zurzeit unbewohnbar. „Durch das Feuer wurde es verrußt“, beschrieb Edwin Ollinger, Leiter der Ortschaftsbehörde, den Zustand des Gebäudes unmittelbar nach den Löscharbeiten. „Wenn beide nicht bei Verwandten oder Bekannten unterkommen können, wird die Gemeinde eine Wohnung zur Verfügung stellen“, hatte Ollinger angekündigt. Um schnell handeln zu können, sei er mit der Polizei in Verbindung.

Wie die Polizei mitteilte, hatte sich die Frau im Obergeschoss des Hauses aufgehalten, als sie ein Knistern aus der Küche vernahm. Sie konnte sich und ihr Kind auf den Balkon retten.

Lernwelt öffnet im Garten der Sinne

MERZIG (red) „Maileuchten“ steht an diesem Wochenende im Garten der Sinne in Merzig an. Am Samstag, 11. Mai, spielt ab 18 Uhr die Band Dreiklang. Am Sonntag, 12. Mai, gibt es ab 10 Uhr einen Garten- und Genussmarkt. Um 11 Uhr wird die „Kreative Grüne Lernwelt“ für Kindergärten und Schulklassen eröffnet. Um 12.15 Uhr startet ein Chorfestival. An beiden Tagen wird der Garten ab 18 Uhr illuminiert. Shuttlebusse zum Garten starten vom Parkplatz der Kreisverwaltung: Samstag von 17.30 bis 23 Uhr, Sonntag von 9.30 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet am Samstag 6,50 Euro, am Sonntag vier Euro. Für Familien gibt es Ermäßigungen.

Produktion dieser Seite:

Barbara Scherer
Julia Franz

Caruzzo
von leolux

Jetzt erhalten Sie bei uns den Hocker gratis dazu!

DIE GANZE WELT DES WOHNENS
dörrenbacher
Möbel - Betten - Licht - Accessoires
66537 Illingen, Ecke Haupt-/Eisenbahnstraße, Telefon: (06825) 2208
www.doerenbacher.com info@doerenbacher.com

burg nach den Worten von Mohr nicht ausruhen. „Denn der Projektentwickler hat Widerspruch gegen den ablehnenden Bescheid eingelegt“, teilt der Schriftführer der BI gegenüber der SZ mit. Und weiter: „Der Widerspruch hat uns motiviert, noch fleißiger zu werden.“ In der Sitzung des Gemeinderats am Mittwochabend haben sich die BI-Mitglieder erneut an den Bürgermeister Daniel Kiefer gewandt. Ihr

Kondak, Harth und Müller stellen sich Diskussion mit der SZ

Die drei Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Losheim am See kommen treffen beim Podium am Mittwoch, 15. Mai, aufeinander.

LOSHEIM AM SEE (red) In der Gemeinde Losheim am See endet in diesem Jahr eine Ära: Nach fast 25 Jahren im Amt wird Bürgermeister Lothar Christ am 30. September in den Ruhestand ausscheiden. Wer seine Nachfolge antreten soll, darüber können die Bürger der Stauseegemeinde am Sonntag, 26. Mai, entscheiden: Parallel mit den Europa- und Kommunalwahlen sowie der Landratswahl findet in Losheim am See auch die Urwahl des neuen Verwaltungschefs statt.

Drei Männer wollen Lothar Christ beerben: Die CDU setzt auf ihren langjährigen Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, Norbert Müller. Der 60-Jährige lebt seit seiner Geburt im Ortsteil Hausbach, ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Der selbstständige Diplomingenieur ist seit 1994 im Gemeinderat, seit dem Jahr 2000 CDU-Fraktionsvorsitzender und seit 2004

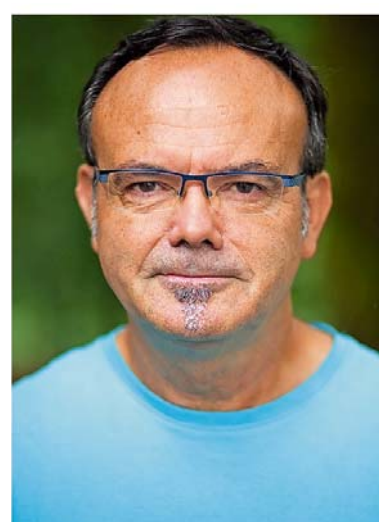
zudem Beigeordneter der Gemeinde und damit ehrenamtlicher Vertreter des noch amtierenden Bürgermeisters.

Gemeinde-Beigeordneter ist auch der Kandidat der SPD: Björn Kondak stammt aus Rimlingen, ist in seinem Heimatort seit 2014 Ortsvorsteher und zudem seit sechs Jahren Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes Losheim am See. Der 37-Jährige, der im vergangenen Jahr geheiratet hat, arbeitet als Teamleiter bei den Ford-Werken in Saarlouis. Dem Losheimer Gemeinderat gehört er seit 2009 an, vor fünf Jahren wurde er zudem zum ehrenamtlichen Beigeordneten gewählt.

Der Dritte im Kandidaten-Reigen ist ein politischer Quereinsteiger: Helmut Harth wird als unabhängiger Kandidat ins Rennen gehen. Der 56-Jährige lebt in Niederlosheim, ist verheiratet und hat fünf erwachsene Kinder. Harth ist Diplom-Geograf,

hat 24 Jahre als Stadtplaner gearbeitet und ist seit sechs Jahren als Projektleiter für die Umsetzung von Naturschutzprojekten verantwortlich. Im Ehrenamt ist er unter anderem Vorsitzender der Nabu-Gruppe Losheim-Weiskirchen.

Welche Ziele haben die drei Kandidaten, die Bürgermeister von Losheim am See werden wollen? Was ist ihr politisches Programm für die Stauseegemeinde, wofür stehen sie? Und: Welche Persönlichkeiten stehen hinter den drei Namen, die sich am 26. Mai auf dem Wahlzettel finden werden? Damit die Wähler sich selbst einen Eindruck von den drei Männern machen können, die um ihre Stimme buhlen, lädt die Lokalredaktion Merzig-Wadern der Saarbrücker Zeitung zur Podiumsdiskussion mit den drei Bewerbern ein. Diese findet statt am Mittwoch, 15. Mai, ab 19 Uhr in der Eisenbahnhalle in Losheim. Moderiert wird



Helmut Harth FOTO: COLIN SAKS



Norbert Müller FOTO: CDU



Björn Kondak FOTO: KONDAK

die Podiumsdiskussion von Christian Beckinger, Lokalredakteur der SZ in Merzig. An dem Abend selbst haben auch die Besucher der Diskussion die Möglichkeit, Fragen an

die Kandidaten zu richten.

Wer nicht persönlich bei der Veranstaltung dabei sein kann, für den besteht die Möglichkeit, seine Frage (unter Anga-

be seines Namens, seiner Telefonnummer und seiner Adresse) vorab bei unserer Redaktion einzureichen. Hierzu bitte bis zum 14. Mai eine E-Mail an die Adresse redmzg@sz-sb.de schicken.